

Nachhaltige Stadtentwicklung – Peripherie

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Institut für die Stadt der Gegenwart der ETH, das in Basel domiziliert ist, und kurz ETH-Studio Basel genannt wird, untersucht seit etwa 10 Jahren aktuelle urbane Phänomene. Die erste konzentrierte Untersuchung, die wir publiziert haben, trägt den Titel: „Die Schweiz - ein städtebauliches Portrait“.

Dieses Portrait trägt Züge einer Analyse, aber sie ist dennoch auch ein Entwurf. Es versucht, die besonderen Eigenschaften der verschiedenen territorialen Identitäten zu erfassen und in ihrer Interdependenz, als eine dynamische Dimension verstanden, zu interpretieren. Es ist ein Deutungsversuch jener Strukturen, welche die Urbanisierungsprozesse in der Schweiz heute bestimmen. Ihre Gestalt wird auch das urbane Gesicht der Schweiz künftig charakterisieren.

Ich möchte in meinen Ausführungen ganz kurz diese territorialen Identitäten einführen. Anschliessend möchte ich 2 Projekte vorstellen, die am ETH Studio für zwei verschiedene, landschaftlich geprägte Gebiete im Thurgau verfasst worden sind, um für solche Gebiete eine Entwicklung zu fördern, die nicht einer traditionellen Urbanisierung entspricht, sondern den besonderen Charakter dieser Räume bewahren und entwickeln sollte.

In einem zweiten Teil möchte ich Ihnen aus unserer eigenen Praxis, d.h. der Praxis der Architekturbüros Diener & Diener städtebauliche Entwürfe und Projekte vorstellen, in denen die Idee einer nachhaltigen Stadtentwicklung eine besondere Rolle spielt.

- Titel Portrait Schweiz
- Thesenkarte Schweiz

Metropolitanregionen
Städtenetze
Stille Zonen
Alpine Resorts
Alpine Brachen

Stille Zonen stehen oft unter doppeltem Druck:
von Aussen: Metropolitanregionen oder Städtenetze üben Druck aus
von Innen: Landwirtschaft bildet sich zurück

- Studie Thurgau Auftraggeber: Think Tank Thurgau
2 Projekte für Stille Zonen

Idee: Schutz der landschaftlich geprägten Gebiete nicht mit Verboten einer Urbanisierung begegnen. Vielmehr sollen Projekte entstehen, welche mit diesen landwirtschaftlich bestimmten Räumen produktiv umgehen.

- Thesenkarte Thurgau
- Pendlerkarte: Einfluss Metropolitanregion Zürich versus Bodensee/St. Gallen

"Neue Nachhaltigkeit? Positionen für eine Architektur der Zukunft"
19. - 20. Oktober 2009

- Aktuelle Urbanisierung
- Gegenstück: Verborgene Zonen mit verschiedenen überlagerten territorialen Strukturen als ringhafte Grossform bis ins Zürcher Unterland und ins St. Galler Fürstenland
Bevölkerungsdichte, Flaches Land/Hügelland, Protestanten/Katholiken, Industriell/Agrar, politisches Verhalten: Traditionell
- Stille Zonen: Unterschiedliche Qualität und Entwicklung, z. Bsp. Bischofszell mit rückläufiger Urbanisierung (ehemals Industrie)
Neues Bild des Thurgau: stabile Gebiete auf den beiden Hügelketten nördlich und südlich des Thurtals
- Übersicht der 2 Projekte
- Karte Kulturlandschaft Seerücken
- Karte Kulturlandschaft mit Park
Einfluss der Gemeindeautonomie etc.
- Gestaltungsmittel Wald
- Landwirtschaftlicher Flächennutzungsplan
- Landschaftspark als Erholungslandschaft für die Region
- Karte Parkway: Thurtal / Bodensee: Innere Grenze überwinden
- Visualisierung Parkway mit Landschaftserlebnis
- Stille Zonen als Inseln im urbanisierten Mittelland

"Neue Nachhaltigkeit? Positionen für eine Architektur der Zukunft"
19. - 20. Oktober 2009

Im 2. Teil möchte ich Ihnen einige städtebauliche Projekte aus Metropolitanregionen zeigen, welche Aspekte illustrieren, die wir als nachhaltig bezeichnen können.

Sie illustrieren, wie weit das geht, wenn wir für den Begriff einer „nachhaltigen Stadtplanung“ in der umfassenden Definition verwenden, wie er in der Charta von Aalborg formuliert ist.

Derzeit richtet sich Stadtentwicklung vor allem nach dem Leitbild der "Nachhaltigen Stadtentwicklung", das u. a. in der Charta von Aalborg (Dänemark, Juni 2004) festgeschrieben ist:

„Wir haben die Vision integrativer, prosperierender, kreativer und zukunftsfähiger Städte und Gemeinden, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern hohe Lebensqualität bieten und ihnen die Möglichkeit verschaffen, aktiv an allen Aspekten urbanen Lebens mitzuwirken.“

– AUSZUG AUS: AALBORG COMMITMENTS 2004

Zuerst einige Worte zu den Bedingungen des urbanen Raums, der Stadt

- Diskussion Snozzi / RD
Stadt und Land mit klarer Trennung /
urbane Landschaft mit unterschiedlich ausgeprägten Räumen, deren besondere Identität noch verstärkt werden soll.
- programmatisches Projekt für Celerina, Luigi Snozzi:
Eindeutige, klare und finale Grenzen der Stadt gegenüber der Landschaft

Modellfoto Celerina

Projekte von D&D betreffen den weiteren Begriff des urbanen Raums, der seine Identität und seine Kontur über seine besondere Beschaffenheit erhält.

Beispiel Basel – Ost (Bäumlihofpark)

- Stadtpark als Instrument um die verschiedenen Räume zu schärfen

Stadtplan

Luftfoto

Situation

Visualisierung

1. Masterplan Malmö University

- eindruckliches Programm mit *gesellschaftlichen Aspekten von Nachhaltigkeit*, die im städtebaulichen Konzept ihren Ausdruck finden

2. Baden-Nord

- Transformation eines Industrie-Standortes an zentraler Innerstädtischer Lage in ein Quartier mit Entwicklung, Produktion, Ausbildung, Wohnen
- *Städtebauliches Konzept als Programmierung für vielfältige Stadträume*

"Neue Nachhaltigkeit? Positionen für eine Architektur der Zukunft"
19. - 20. Oktober 2009

- *hervorragende Verkehrserschliessung*

Luftfoto

Masterplan

Modellfoto

3. Warteck

- bescheidener Vorläufer:
- Verwendung von *alten, wirtschaftlich nicht aufgewertete Gebäuden* ermöglicht einen *neuen Gebrauch*
- klare Konzepte sind notwendig (siehe ABB-Hallen Baden)

4. Studie Schlachthof Zürich

- Nachhaltigkeit der *städtischen Topologie und ihrer Identität mit den Monumenten der Stadt*
- Nachhaltigkeit des *Gebrauchs* (Schutz des Denkmalbestands)

RD, 19.10.09